

Kleine Fuge (2-stimmig)
 nach Bach, Wohltemp. Klavier II, Nr.9
 (Notenbeispiel aus: Herrmann Grabner, Anleitung zur Fugenkomposition,
 Verlag Fr. Kistner & C.F.W. Siegel & Co., Köln)

Antwort in G.Dur(D)

1. Durchführung: Thema in C.Dur(T) Gegen-satz

6 1. Zwi-schen-satz; Modu - la-tion nach a.moll (Tp)-

(Se - quenz)

10 2. Durch - führung: Antwort

Thema in a.moll(Tp)

in e.moll(Dp) 2. Zwi-schen-satz, modu - liert nach F.Dur(S)

18 3. Durch - füh - rung:

Thema in F.Dur(S)

22 Antwort in C.Dur(T) Schlusssatz

Ge-gen-satz

26 Schlusssatz

So sieht der allgemeine Aufbau einer einfachen Fuge aus.
 Wir sehen, dass nur nah verwandte Tonarten benutzt wurden.
 Die erste Beantwortung des Fugenthemas steht in der Dominant-Tonart.
 Unter der Antwort steht ein Gegensatz.
 Die Modulationen zu den neuen Zieltonarten finden in den Zwischensätzen statt.
 In den Durchführungen wird das Fugenthema in anderen Tonarten durch alle Stimmen (hier nur 2 Stimmen) geführt.
 Die Antwort der letzten Durchführung führt zur Grundtonart auf der Tonika zurück.
 Überhaupt greift die letzte Durchführung bewusst noch einmal die Motive der ersten Durchführung auf.
 Damit schließt sich der Kreis, ähnlich wie bei der Reprise bei der Sonatenform, oder dem 3. Teil der einfachen Liedform (A-B-A).